



Las Palmas de Gran Canaria

Florian Herren

Erfahrungsbericht Herbstsemester 2015

Erfahrungsbericht

Einleitung

Austauschsemester in Las Palmas de Gran Canaria.

In meinem Erfahrungsbericht möchte ich die Eindrücke und Erfahrungen festhalten, die ich im Austauschsemester sammeln konnte. Das Semester in GC (Gran Canaria) dauerte fünf Monate, vom September 2015 bis zum Januar 2016. Von Mitte bis Ende Januar 2016 absolvierte ich mehrere Semesterprüfungen. Die Prüfungssprache war Spanisch.

Warum entschloss ich mich für ein Austauschsemester in GC?

Die Möglichkeit ein Austauschsemester anzutreten, erachtete ich als einmalige Chance, um im Rahmen meines Studiums ein internationales Umfeld in einem fremden Land kennen zu lernen und als wertvolle, persönliche Bereicherung. Zudem wollte ich mein Spanisch auffrischen und dafür war GC wie geschaffen für mich. Natürlich lockte mich die Gelegenheit, wieder einmal surfen zu können und die angenehmen Temperaturen auf der wunderschönen Insel.

Las Palmas de Gran Canaria

Die Kanarischen Inseln mit ca. 2,1 Mio. Einwohnern gehören politisch zu Spanien, geologisch jedoch zu Afrika. Sie befinden sich im atlantischen Ozean und sind in zwei Flugstunden von der iberischen Halbinsel entfernt. Die Kanaren bestehen aus sieben Haupt- und sechs Nebeninseln. Las Palmas de Gran Canaria ist mit rund 382'000 Einwohnern die grösste Stadt der Kanaren. Die Insel besitzt drei Klimazonen. Kaum zu glauben, wenn man weiss, dass man mit dem Auto vom Norden bis in den Süden nur 40 Min. braucht. Mich hat die Insel und wie die Menschen da leben sehr fasziniert. Ich hätte nie gedacht, dass mir das Leben auf einer Insel so zusagen könnte und jetzt, wo ich wieder zu Hause bin, vermisse ich schon vieles, was mich da in ihrem Banne gehalten hat.

Der Austausch ermöglichte mir eine neue Sicht zu gewinnen und mich nochmals ein Stückchen mehr gegenüber Neuem zu öffnen. Am Anfang war alles noch Neuland und es dauerte eine Weile, bis ich mich an die fremde Umgebung gewohnt hatte und ich mich zurecht fand.

Mit dem Einzug in das von Erasmusstudenten bewohnten Studentenaus lernte ich bald andere Studierende und auch den Campus kennen. So dauerte die Ankommensphase nicht allzu lange. Es war eine spannende Erfahrung mal eine andere Universität kennenzulernen. Jetzt wo ich beide Seiten kenne, schätze ich die in der Schweiz geboten Möglichkeiten noch mehr. Am Meisten jedoch hat mir an der Uni der unkomplizierte Umgang mit den Erasmusstudenten gefallen. Wir wurden gut aufgenommen und integriert, obwohl alles ein Bischen seine „spanische Zeit“ und Geduld brauchte. Schlussendlich hatte ich sechs Kurse eingeplant. Medio Natural, Behinderten Sport, Hygiene und Gesundheit, Ernährung, Anthropologie und Spanisch

B1. Ich kann nicht behaupten, dass es mir langweilig mit diesen Fächern wurde, denn ich hatte immer genügend zu Tun und zu Lernen. Die grösste Schwierigkeit hat mir das Fach Ernährung bereitet. Den Rest der Fächer konnte ich gut abschliessen. Witziger Weise sind beide Unis (Magglingen und die FCAFD) in der Höhe. Zur Uni gelangte ich immer mit einem Bus der ca. 40-60 Min. von Las Palmas aus brauchte. Die Zeit konnte ich gut nutzen, um mein Spanischvokabular aufzustocken oder die Skripts durchzulesen. Neben der 80 % Anwesenheitspflicht, die wir einhalten mussten, konnte ich meine Freizeit mit Surfen, Kochen, Lesen, SIESTA und FIESTA auskosten. An den freien Tagen begab ich mich mit meinen neu gewonnenen Freunden, auf Inselexkursionen. Ein besonderer Tipp für Inselbesucher ist die Erkundung des Inneren der Insel! Die Vegetation, das Klima und die wunderschönen kleinen Dörfchen sind ein richtiger Augenschmaus.

In diesen fünf Monaten konnte ich meine Spanischkenntnisse gut auffrischen und verbessern. Es hat mir richtig Spass gemacht, mich mit den Einheimischen zu unterhalten und sie zu verstehen. Da erfährt man immer wieder spannende und neue Geschichten, aber auch viel über das Inselleben.

Konklusion

Der Aufenthalt in Las Palmas hat mich viel gelehrt über den interkulturellen Austausch, die Sprache und auch für meine persönlichen Kompetenzen im Bereich Outdoor, Surfen, Leiten und in meiner Offenheit gegenüber Neuem. Man lernt mit sich selbst klarzukommen und stürzt sich ins grosse Unbekannte. Da die Sprache und die vielen organisatorischen Aspekte sehr verschieden von der schweizerischen Kultur sind, musste ich mich oft in Geduld üben. Auch das war eine Erfahrung. Ich kann dieses Erlebnis auf alle Fälle jedem weiterempfehlen und würde es gleich nochmals in Angriff nehmen. Der Aufwand für so ein Erlebnis lohnt sich auf alle Fälle.

In diesem Sinne möchte ich mich für jegliche Unterstützung und die Ermöglichung des Aufenthaltes herzlich bedanken.

Magglingen, 2. März 2016

Florian Herren

